



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Holger Dremel, Petra Högl, Robert Brannekämper, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Börtl, Franc Dierl, Leo Dietz, Alex Dorow, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Sebastian Friesinger, Kristan Freiherr von Waldenfels, Thorsten Freudenberger, Alfred Grob, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Holz, Andreas Jäckel, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzing, Thomas Pirner, Andreas Schalk, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab, Werner Stieglitz, Martin Stock und Fraktion (CSU)

Nachtragshaushaltsplan 2025;

**hier: Förderung Machbarkeitsstudie Landwirtschaft im Katastrophenschutz
(Kap. 03 24 neuer Tit. 632 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 03 24 wird ein neuer Titel 632 01 mit der Zweckbestimmung „Zuweisungen an Hochschulen und Universitäten für Studien zur Verbesserung des Katastrophenschutzes“ mit einem Ansatz von 355,0 Tsd. Euro für 2025 geschaffen.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Im Katastrophenfall, insbesondere im Fall eines flächendeckenden Stromausfalls, sollen sogenannte Katastrophen-Leuchttürme (KAT-Leuchttürme) als dezentrale Anlaufstellen für Bürger dienen. Um künftig besser auf Katastrophen, insbesondere Stromausfälle, vorbereitet zu sein, könnten Landwirte mit unabhängigen Strominfrastrukturen, Notstromversorgung und vielen weiteren Ressourcen wie Lebensmitteln oder Maschinen den Katastrophenschutz unterstützen und als KAT-Leuchttürme fungieren. Wesentliches Ziel der geplanten, 30-monatigen Machbarkeitsstudie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Technischen Universität München ist die Ermittlung landwirtschaftlicher Betriebe, die im Katastrophenschutz mitwirken können. Dabei soll u. a. auch untersucht werden, welche Vorteile die Integration der Landwirtschaft in den Katastrophenschutz hat oder welche Ressourcen die beteiligten Betriebe aufweisen müssen.

ten. Das Projekt stellt somit eine Chance dar, um in Zeiten zunehmender Naturkatastrophen und geopolitischer Herausforderungen den Bevölkerungsschutz im Freistaat weiterzuentwickeln.